

CIGAR JOURNAL

Ausgabe No. 49
April 2011

Habanos
DENOMINACIÓN DE ORIGEN PROTEGIDA
D.O.P.

Aktueller Newsletter der **5THAVENUE PRODUCTS** OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DEUTSCHLAND

Maximilian Herzog ist „Hombre del Habano 2010“

Höchste Ehrung und neue Cigarren beim XIII. Festival del Habano

Wie in den Jahren zuvor trafen sich auch in diesem Jahr wieder mehr als 1200 Cigarrenliebhaber zum „XIII. Festival del Habano“ vom 21. bis 25. Februar 2011 in Havanna. Doch dieses Festival wird in der Erinnerung der Teilnehmer ein ganz besonderes bleiben.

Gäbe es den Ritterschlag in der Cigarrenbranche, dann könnte man Maximilian Herzog als in den Adelsstand erhoben betrachten. Habanos S.A. verlieh dem Berliner Cigarrenhändler nämlich in diesem Jahr die weltweit hoch geschätzte Auszeichnung als „Hombre del Habano“ in der Kategorie Handel.

Erstmals ist es gelungen, diesen in der Cigarrenwelt so begehrten Titel nach Deutschland zu holen. Maximilian Herzog ist gebürtiger Schweizer, lebt aber schon seit Jahrzehnten in Berlin, hat seine Cigarrengeschäfte dort und fühlt sich als ein „Kind dieser Stadt“. Zur festlichen Abendgala, auf der die Preise jedes Jahr verliehen werden, erschien er jedenfalls mit einer schwarz-rot-gold gestreiften Krawatte.

Der "Hombre del Habano" ist eine von Habanos S.A. geschaffene Auszeichnung, die jährlich in den drei Kategorien Produktion, Kommunikation und Handel verliehen wird. Männer und Frauen, die sich um die Habano verdient gemacht haben, werden damit geehrt. Jedes Jahr können die Exklusivimporteure der Länder geeignete Personen aus ihren Märkten

vorschlagen. Von Habanos S.A. nominiert werden aber in jeder Kategorie jeweils nur drei und die Konkurrenz um diesen begehrten Titel ist groß.



(Foto Tillman U. Prescher)

Max Herzog hat viel für die Habano in Deutschland getan. Er führt mittlerweile drei Cigarrengeschäfte in Berlin. Neben seinem Stammgeschäft am Ludwigkirchplatz und dem vor wenigen Jahren erst eröffneten Geschäft „Zigarren Herzog am Hafen“ ist die „Casa del Habano“ im Berliner Hotel Savoy die dienstälteste in Deutschland. In Cuba schätzt man die Fähigkeiten Max Herzogs sehr. Aufgrund seiner Kenntnisse war er beispielsweise viele Jahre Mitglied der siebenköpfigen Jury des Internationalen Habanosommelier-Wettbewerbs in Havanna. Doch nicht nur im Cigarrengeschäft, auch karitativ wird Dr. Herzog immer wieder bei verschiedensten Projekten für cubanische

Menschen, vor allem für Kinder, tätig. Viele seiner Veranstaltungen kommen karitativen Zwecken im medizinischen Bereich zugute. So übergab er beispielsweise dieses Jahr ein für Lebertransplantationen notwendiges medizinisches Gerät im Wert von 80.000 Euro an das Kinderkrankenhaus Wiliam Soler in Havanna. Doch das Festival hatte noch mehr zu bieten. Neben dem gemeinsamen Rauchvergnügen, das in dieser Form wohl einzigartig ist, warten jedes Jahr alle ganz gespannt auf die Neueinführungen des Jahres. Dieses Jahr genossen die Aficionados zwei neue Formate der



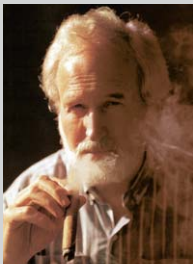
(Foto: Miguel Paldon)

Maximilian Herzog freut sich über seine Auszeichnung als „Hombre del Habano“

Inhalt:

XIII. Festival del Habano, Fortsetzung	Seite 2
Auf den Spuren der Habanos – Manufakturen	Seite 3
Teil 26: Die „Romeo-Manufaktur“ Antonio Briones Montoto	
Habanos-Ticker	Seite 4

EDITORIAL



Sehr geehrte Damen und Herren,

das XIII. Festival del Habano liegt inzwischen schon wieder ein paar Wochen zurück und die Aficionados warten gespannt auf die Neuheiten, die hoffentlich bald bei uns eintreffen werden. Die Partagás Serie E No.2 soll die erste sein, bei den anderen müssen wir uns noch ein wenig gedulden, doch ich bin sicher, das Warten wird sich lohnen.
An dieser Stelle möchte ich Dr. Maximilian Herzog, den ich seit sehr vielen Jahren kenne und überaus schätze, zu seiner Auszeichnung als „Hombre del Habano“ sehr herzlich gratulieren! Mit seinem Wirken hat er sich um den Ruf der Habano hier in Deutschland in einer bemerkenswerten Art und Weise verdient gemacht und die Auszeichnung wahrlich verdient. Wir freuen uns auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit Max Herzog und seinem engagierten Team!
Ich hoffe natürlich auch, dass Sie Gelegenheit haben werden, Virginia Viga Canino und ihre Kunst irgendwo in Deutschland live erleben zu können. Auch wir kennen uns nun schon seit einigen Jahren, sie gehört zu den besten Torcedores Cubas überhaupt und was schon drei Mal bei uns in Deutschland.
Nun aber wünschen wir Ihnen wieder viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journal und beim Genuss einer Habano,

Heinrich Villiger
Ihr Heinrich Villiger.

Fortsetzung XIII. Festival del Habano

Marke Partagás, eine bemerkenswert kleine Cigare von H.Upmann und, als besonderen Höhepunkt des Festivals, die zweite Auflage eines Formats in der Linie Gran Reserva. Einige Teilnehmer konnten außerdem bereits eines von zwei Formaten der Edición Regional für Deutschland 2011 probieren.

Die zwei Neuen bei Partagás

Die Auftaktveranstaltung am 21. Februar stand ganz im Zeichen der Marke Partagás. Bei einer aufwendigen Bühnenshow schwebten die zwei neuen Cigaren der Marke Partagás, die Partagás Serie E No.2 mit 54er Ringmaß und einer Länge von 140 mm und die etwas kleinere Partagás Serie D No.5 mit 50er Ringmaß und 110 mm Länge sehr eindrucksvoll in 3D durch den in stimmungsvolles Licht getauchten Saal. Später im prachtvollen Salon Carpentier konnten diese beiden Cigaren natürlich noch ganz herkömmlich in die Hand genommen und verkostet werden.

Musikalisch setzte Habanos S.A. diesmal auf die beeindruckende Kunst des cubanischen Komponisten Leo Brouwer. Er genießt in Musikkreisen große Popularität und bekam 2010 neben dem Grammy auch den begehrtesten Tomás-Luis-de-Victoria-Preis, die bedeutendste Auszeichnung in der Iberoamerikanischen Musikwelt, verliehen.

Mehr dahinter als gedacht

Am Mittwochabend stand eine ganz kleine Cigare im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit: die HUpmann Half Corona. Sie wirkt mit gerade einmal 90 mm Länge recht klein und ist noch dazu mit einem 44er Ringmaß relativ schlank. Doch sollte man diese Cigare nicht unterschätzen. Selbst gestandene Aficionados erleben mit dieser kleinen Cigare fast eine knappe halbe Stunde lang ein überraschend intensives Geschmackserlebnis.

Neben dieser kleinen Überraschung konnten die Aficionados an diesem Abend noch eine weitere Cigare probieren: die Cohiba 1966, ein Format der Edición Limitada 2011, die, wie der Name vermuten lässt, dem Geburtsjahr dieser Marke gewidmet ist, das sich in diesem Jahr zum 45. Mal jährt.

Bei der Galaveranstaltung am Abend des 25. Februar rauchten die Gäste zum ersten Mal die Montecristo No.2 Gran Reserva Cosecha 2005.

Nach der Cohiba Gran Reserva, die es vor zwei Jahren in streng limitierter Auflage gab, ist dies die zweite Auflage einer Gran Reserva überhaupt. Auch sie wurde ausschließlich aus Tabaken gefertigt, die nach mehrfacher Auslese mindestens fünf Jahre sorgfältiger Reifelegung hinter sich haben.

Tasting: Edición Regional Alemania 2011

Am Nachmittag des 24. Februar hatte 5th Avenue wieder eine kleine, ausgewählte Gruppe von Fachhändlern und Aficionados, zu denen beispielsweise Christoph Wolters von der Casa del Habano in Hamburg und Hans Fischer vom Internetportal Cigar Wiki gehörten, zum Tasting geladen. Diesmal traf sich der kleine Kreis in der Manufaktur La Corona, die im vergangenen Jahr von den Gästen des Festivals besichtigt werden konnte.

Andächtig wurde die Juan López Distinguidos erst optisch begutachtet und dann verkostet. Diese Doppelfigurado genannte Cigare, die sich sowohl am Kopf wie am Fuß verjüngt, hat ein 52er Ringmaß und ist 162 mm lang. Man war sich hinterher einig, dass es sich um eine hervorragende und meisterhaft gefertigte Habano handelt, die den speziellen Erwartungen deutscher Aficionados, gerade, was kräftige Cigaren angeht, gerecht werden kann.

Die zweite Edición Regional für Deutschland, die Sancho Panza Escuderos, mit 50er Ringmaß und 150mm Länge wird im Laufe des Jahres eingeführt.

Abwechslung im Programm

Für die Deutschen und die Schweizer organisierte 5th Avenue und die Intertabak AG jedes Jahr zusätzliche Programmpunkte. Da eine Zugfahrt bekanntlich lustig und auch schön ist, gab es dieses Jahr wieder eine Fahrt mit dem Hershey-Train in die Umgebung von Havanna. Die Gäste amüsierten sich prächtig während der Fahrt und beim anschließenden Picknick im Grünen. Treffpunkt am Donnerstag Abend war die Deutsch-Schweizer-Nacht im Club „El Chevre“. Ambitionierte, künstlerische und musikalische Darbietungen, karibische Gerichte, feine Cigaren und das Zusammensein mit vielen cubanischen Gästen aus der Cigarerindustrie und von Habanos S.A. machten diesen Abend interessant und abwechslungsreich.



Deutsche und Schweizer beim Picknick nach der Zugfahrt.

Auf den Spuren der Habanos - Manufakturen

Teil 26: Die „Romeo-Manufaktur“ Antonio Briones Montoto



Die Romeo-Manufaktur erstrahlt seit Jahren in diesem kräftigen dunklen Blau.

Manche kennen diese Manufaktur als die alte „Romeo-Fabrik“, weil die Cigaren der Marke Romeo y Julieta viele Jahrzehnte dort gefertigt wurden. Doch eine andere Marke, El Rey del Mundo, zog schon viele Jahre vorher dort ein.

Die Manufaktur trägt offiziell den Namen des cubanischen Revolutionärs und Freiheitskämpfers Antonio Briones Montoto. Er hatte schon während der Revolution in Cuba mutig gekämpft. Nach dem Erfolg im eigenen Land konnte er jedoch seine revolutionären Sehnsüchte nicht unterdrücken, denn sein Mitgefühl galt auch anderen unterdrückten Völkern. Schon sein Vater und sein Großvater waren stets Kämpfer für die Gerechtigkeit gewesen. Im Mai 1967 landete er mit einer Gruppe von Gleichgesinnten am Strand von Machurucuto, um zu den venezolanischen Revolutionären in die Berge vorzudringen und deren Kampf zu unterstützen. Bei dieser Landung wurde er ermordet. Ich vermute, dass die Fabrik den Namen Ende der 60er Jahre bekam.

Die offizielle Adresse des Gebäudes ist heute die Calle Padre Varela (früher Belascoain) No. 852 in Havannas Stadtteil Centro Habana. Am besten erreicht man die Manufaktur, wenn man

mit einem Taxi vom Malecon aus beim Krankenhaus „Hermanos Ameijeiras“ in der Calle Padre Varela einbiegt, diese einige hundert Meter hinfährt bis zu dem blauen Gebäude auf der linken Seite, das aufgrund seiner intensiven Farbe nicht zu übersehen ist.

Glaubt man den Angaben am Giebel des Hauses, dann ist es im Jahr 1914 erbaut worden. Das könnte stimmen. Der architektonische Stil ähnelt allerdings auch sehr stark dem der großen Cigarenpaläste, die aber im Schnitt mehr als dreißig Jahre älter sind. Zu welchem Zweck das Gebäude erbaut wurde und was es in den ersten Jahren beherbergte, ist nicht überliefert. Am Giebel findet sich der Name Cuesta Rey & Co., einer historischen Marke, die damals ebenfalls in der Rey del Mundo-Manufaktur gefertigt wurde. Auf der Calle Belascoain waren um 1910 noch zwei weitere Fabriken und damit die von ihnen gefertigten Marken angesiedelt: in No.54 Arsenio Perez und in No.88 die Marke El Credito unter der Führung von Rodriguez & Bro. Heute hat die Manufaktur die Hausnummer 852, welche Nummer sie früher hatte, lässt sich nicht mehr rekonstruieren. Als Vergleich: die Romeo y Julieta-Manufaktur des Don Pepin, ein Stück oberhalb auf dieser Straße gelegen, hatte früher die Nummer 2b, seit den 40er Jahren trägt das Gebäude die Nummer 152.

Die Produktion der Marke El Rey del Mundo befand sich 1910 noch in der Manufaktur La Meridiana. Der ambitionierte Name, der aus dem Spanischen übersetzt „König der Welt“ lautet, verlangte von den Cigaren höchste Qualität und beste Tabake. Deshalb zählten sie viele Jahrzehnte zu den besten und teuersten Cigaren weltweit. Ihren Sitz hatte die Marke spätestens seit den 40er Jahren in der Padre Varela No.852. Aus einer Liste aller 1940

angemeldeten Marken in Havanna geht hervor, dass zu diesem Zeitpunkt die Manufaktur unter dem Namen „El Rey del Mundo Cigar Company“ registriert ist, was auf eine amerikanische Teilhaberschaft hindeutet. Zu diesem Zeitpunkt fertigte man achtzehn bekannte Marken wie Flor de Rafael Gonzalez, Sancho Panza und Don Cándido in dieser Manufaktur.

Die Cigaren der Marke Romeo y Julieta stammten auch 1940 noch aus der Manufaktur des Don Pepin, ein paar hundert Meter die Straße rauf. Wann die Marke Romeo y Julieta in die Nummer 852 umgezogen ist, lässt sich schwer rekonstruieren. Relativ wahrscheinlich ist jedoch, dass dies erst nach der Revolution und im Zuge der staatlichen Zentralisierung der Tabakindustrie geschah.

Viele Jahre wurden in dieser Manufaktur, die heute manchmal auch einfach Briones Montoto-Fabrik genannt wird, vor allem die Cigaren der Marke Romeo y Julieta gefertigt. Aufgrund



Neben diesem Eingang befindet sich rechts ein Tabakgeschäft, allerdings keine Casa del Habano.

des schlechten Zustandes des Gebäudes allerdings lagerte man die Produktion nach dem Jahr 2000 weitgehend aus. Die Fabrik diente dann vor allem als Ausbildungstätte für neue Tabake. Deshalb zählten sie viele Jahrzehnte zu den besten und teuersten Cigaren weltweit. Ihren Sitz hatte die Marke spätestens seit den 40er Jahren in der Padre Varela No.852. Aus einer Liste aller 1940



Torcedor-Tournee: Virginia Viga Cansino in Deutschland

Die Kunst von Virginia Viga Cansino kann man an folgenden Tagen an nachstehenden Orten bewundern:

Termine

26.04.	La Cantinetta, Weilheim	19.05. – 21.05.	La Casa del Habano, Nürnberg
30.04.	Pfeifen Schneiderwind, Aachen	23.05.	Tabak- und Zigarrenkontor, Weimar
02.05.	Wolsdorff Tobacco, Frankfurt/M.	24.05.	Cigarrenkontor im Chemnitzer Hof, Chemnitz
04.05.	Derst Cigarren, Viernheim	26.05.	Preußisches Cigarren-Collegium, Berlin
05.05.	Magne Falkum GmbH, Miltenberg	27.05.	Kröhan, Bress & Co. KG, Berlin
05.05.	Magnus Keller, Miltenberg	28.05.	Tabak & Pulver, Berlin
07./09./10.05.	La Casa del Habano, Stuttgart	30.05.	La Casa del Habano, Berlin
11.05.	Alte Tabakstube, Stuttgart	31.05.	Zigarren Herzog, Berlin
12.05.	Dürninger GmbH -Filiale, Ulm	01.06.	Zigarren Herzog am Hafen, Berlin
13./14.05.	Tabak Sommer, München	03.06.	Cruewell Tabakhaus, Bielefeld
16.05.	Dallmayr Tabacladen, München	04.06.	Cigarren, Lebens-Art & Cie., Bad Salzufen
17.05.	Tabak Götz, Regensburg	06.06.	Tobacco Classic, Göttingen
18.05.	Drexler's Tabakstube, Nürnberg	08.06.	Stefan Meier KG, Freiburg



Festival-Neuheit Partagás Serie E No. 2 in den Startlöchern



Als erste Neuheit ist ab demnächst die Partagás Serie E No.2 in Deutschland erhältlich. Diese Cigarre, die das Portfolio der Marke dauerhaft ergänzen soll, gehört mit einem 54er Ringmaß zu den sehr großvolumigen Cigarren, wobei sie „nur“ eine Länge von 140 mm hat. Dem Format nach handelt es sich um eine Duke. Dieses Format wurde erst ein Mal für die Edición Limitada 2009 der Marke Romeo y Julieta gerollt. Die Partagás E No.2 ist keine Cigarre für Anfänger, sondern aufgrund ihres kräftigen Geschmacks eher für gestandene Aficionados geeignet. Die Cigarren präsentieren sich in neuartigen Kisten mit fünf Cigarren. Daneben kommen sie auch in klassischen Kisten á 25 Stück in den Handel. Innovativ ist auch ein weiteres Detail: die Cigarren bedeckt zu zwei Dritteln ein in schwarz und rot gehaltenes Bofeton mit einer Ansicht der traditionsreichen Partagás-Manufaktur. Er lässt den Blick auf die Cigarrenringe frei und gestattet dadurch auch im Regal des Fachgeschäfts eine äußerst attraktive Präsentation.



tener Bofeton mit einer Ansicht der traditionsreichen Partagás-Manufaktur. Er lässt den Blick auf die Cigarrenringe frei und gestattet dadurch auch im Regal des Fachgeschäfts eine äußerst attraktive Präsentation.

Porzellanaschenbecher von Romeo y Julieta



Der sehr gefragte Porzellanaschenbecher der Marke Romeo y Julieta ist ab sofort wieder in Deutschland verfügbar. Dieser elegante Aschenbecher aus Porzellan hat an jeder der Ecken jeweils eine gut ausgeformte und auch für große Ringmaße geeignete Ablage. Der Aschenbecher bietet außerdem durch seine Tiefe auch ausreichend Platz für die Asche gleich mehrerer Cigarren. Neben der berühmten lithografischen Abbildung in der Mitte des Aschenbechers sind die Ränder mit einem dünnen Goldrand abgesetzt. Die in einem hellen rot gehaltenen Initialen der Marke, RyJ, verziern außerdem die gesamte sonst weiße Oberfläche.

Impressum

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE

PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen

Texte: Claudia Puszkur-Vetter

Grafiken und Layout: Maiers Büro

Auflage: 15.000

Händlerstempel: